

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 275.

Donnerstag den 25. November.

1858.

Gibraltar.

(Fortsetzung.)

Unter katholischer Herrschaft besaß Gibraltar eine Menge Kirchen und fromme Stiftungen, die mit der Besitznahme der Engländer sämmtlich eingezogen und zu öffentlichen Gebäuden, Magazinen u. s. w. verwandt worden sind. Mit Ausnahme der einzigen katholischen Marienkirche besteht von den übrigen Anstalten keine Spur mehr. Diese Kirche liegt ungefähr im Mittelpunkte der Stadt, zeichnet sich aber weder durch ihr Aeußeres aus, noch ist sie groß genug, um die Katholiken Gibraltars, die den größten Theil der Bevölkerung bilden, zu fassen. Ihr Inneres dagegen macht einen höchst angenehmen Eindruck. Sie ist sehr reich mit Gemälden und religiösen Symbolen ausgeschmückt, der Hauptaltar imposant und auf höchst geschmackvolle Weise verziert. Kostbar gestickte Altardecken, unzählige silberne Candelaber und andere Geräthe von edeln Metallen zeugen sowohl von der Devotion ihrer Geber wie von dem Reichtum der Kirche. Sie besitzt eine ausgezeichnete Orgel, deren reichen Tönen man mit um so größerer Bewunderung lauscht, wenn man erfährt, daß ein vollständig tauber Organist diese Harmonien dem Instrumente entlockt. Einen befremdenden, wenn auch nicht unangenehmen Eindruck macht es aber auf den Protestanten, daß man zwischen der Choralmusik Passagen aus Mozart's, Rossini's und Donizetti's Opern eingesugt vernimmt.

Unter spanischer Herrschaft gehörte Gibraltar zur Diocese von Cadix und Algesiras, in welcher letzteren Stadt der Bischof residirte. Jetzt ist von der römischen Curie ein Bischof in partibus für Gibraltar ernannt, der seinen Sitz in Cadix hat. Allem Anscheine nach wird gerade dieser Bischof länger als alle übrigen auf die Einnahme seines Sitzes warten müssen, da die protestantischen

Engländer noch nicht sobald von dem Felsen vertrieben werden dürften. Klöster giebt es in der Stadt nicht; sie wurden 1704 ebenfalls eingezogen und zu fiscalischen Zwecken verwandt. Das Gouvernementsgebäude, welches noch jetzt den Namen „das Kloster“ trägt, gehörte einst den Franciscanern. Es ist von einem schönen großen Garten umgeben und besaß eine prächtige Kirche, deren einer Theil in ein protestantisches Gotteshaus umgebaut wurde, während der andere einen Ballsaal abgiebt. Dieses Gotteshaus macht sich durch seine schwere ungeschickliche Außenseite bemerkbar, die eher einem Mausoleum entspricht. Der Baustil en arabesque schickt sich eher für alles andere als für eine protestantische Kirche. Obwohl die Kirche weder einen Thurm, noch einen Glockenstuhl, noch Glocke oder Orgel hat, trägt sie doch den stolzen Namen Kathedrale.

Die übrigen öffentlichen Gebäude der Stadt sind nicht der Erwähnung werth. Kunst und Wissenschaft haben in Gibraltar wenig Vertretung; die einzigen Repräsentanten derselben, die Anfänge eines Museums und die Garnisonbibliothek, sind ohne alle Bedeutung. Bei der Beschaffenheit der Bevölkerung, die sich in zwei ganz bestimmte Klassen theilt, ist dies auch nicht anders zu erwarten. Die eine Klasse besteht aus englischen und spanischen Kaufleuten, deren Lebenszweck Schmuggelhandel und Gelderwerb ist; die andere aus der Garnison. Englisches Militair hat sich selten durch Liebe zu Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Die englischen Offiziere ziehen körperliche Beschäftigungen den geistigen bei weitem vor, und man findet daher nur seltener eine hervorragende wissenschaftliche Bildung. Parforcejagden, Wettrennen zu Pferde und zu Fuß u. s. w. geben die hauptsächlichsten außerdienstlichen Beschäftigungen ab.

Größere Merkwürdigkeiten als die Stadt bietet jedoch der Gibraltarfelsen mit seinen künstlichen

Chronik der Stadt Halle.

Aushöhlungen oder Galerien — Denkmäler menschlicher Kunst und Industrie, die einzig in ihrer Art und besonders vom militärischen Standpunkte aus von Interesse sind. Sie wurden während der letzten spanischen Belagerung 1779—83 mit unsäglich Mühe in einer Höhe von 600 und 800 Fuß über der Meeresfläche durch die sich 1400 Fuß hoch und fast senkrecht erhebende Nordseite des Gibraltarfelsens gesprengt und bilden zwei übereinander hinlaufende, etwa 12 Fuß hohe und 30 Fuß breite bedeckte Gänge, die wie die Battereien eines Kriegsschiffs mit Kanonensporten versehen sind. Diese Pforten öffnen sich nach der Nordseite, und ihre Geschütze bestreichen besonders die flache Landzunge, durch die Gibraltar mit dem spanischen Festlande in Verbindung steht.

Die Galerien haben eine Länge von etwa 800 Fuß, und jede derselben enthält 22 Geschütze von schwerem Kaliber (Länge 24-Pfünder). Sie sind nicht in regelmässigen Zwischenräumen angelegt, auch die Schießscharten nicht gleich, weil man von der Beschaffenheit des felsigen Terrains abhängig war. Da der Munitionstransport zu dieser Höhe auf den steilen Pfaden außerordentlich schwer fallen mußte, hat man bei jedem Geschütze einen Munitionskasten mit fünfzig fertigen Kartuschen aufgestellt, große Massen von Eisenmunition aufgestapelt und auch einen Ofen zum Glühendmachen von Kugeln etablirt. Außerdem ist noch in der obern Galerie ein größeres Pulvermagazin in den Felsen gesprengt, das beständig gefüllt gehalten wird. Obwohl das Pulver in den nicht einmal verschlossenen Munitionskasten fast ganz der freien Luft ausgesetzt ist, hält doch der beständig durch die Pforten und Gänge blasende Wind das Pulver so trocken, daß es viele Jahre in ursprünglicher Güte verbleibt.

Die Geschütze, sämmtlich auf eisernen Lafetten, sind alt und scheinen ziemlich vernachlässigt zu werden. Die obere Galerie läuft an ihrem nordöstlichen Ende in eine prachtvolle Rotunde, die sogenannte St. George Hall aus, die eine Batterie von acht langen 24-Pfündern enthält, welche theils das Meer, theils das Hafengebiet bestreichen. Der Durchmesser dieser Halle ist ungefähr 30 Fuß, bei einer Höhe von 20 Fuß, und sie kann über 300 Personen fassen. Die Halle ist ein beliebter Platz für Rendezvous und Picknicks der englischen Offiziersfamilien, jedoch als solcher ziemlich kühl und von stetem Zugwinde durchweht, der selbst abgehärteten Constitutionen leicht gefährlich werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Personalmachricht.

Bei der am 23. November unter dem Voritze des Landraths von Krosigk veranstalteten Wahl der Abgeordneten für den Stadtkreis Halle und den Saalkreis sind der Kaufmann Jacob und Pastor Jubel von hier zu Abgeordneten gewählt worden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. September cr. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab die große Steinstraße nach Vollendung des diesjährigen Kanalbaues in ihrer ganzen Ausdehnung für Fuhrwerk wieder frei und passirbar ist.

Halle, den 22. November 1858.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Restauration in den dazu provisorisch eingerichteten Localen auf dem Bahnhofe der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zu Bitterfeld soll vom 1. Januar 1859 bis vorläufig zum 1. October 1859 meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf

den 2. December a. c. Vormitt. 11 Uhr in dem Bureau des Abtheilungs-Ingenieurs Volko zu Bitterfeld anberaunt, wo, sowie in unserm hiesigen Hauptbureau (Alkanischer Platz Nr. 6) die Bedingungen täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Berlin, den 22. November 1858.

Die Direction.



„Concordia,“

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Beim herannahenden Jahreschluss wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme in die **Kinder-Versorgungs-Cassen** zum diesjährigen Normalbeitrage nur bis zum 31. December d. J. statthaft ist; nach Ablauf dieses Termins kann der Zutritt nur gegen angemessene Erhöhung der Beiträge erfolgen. Bis zum Schlusse des Jahres 1857 waren im Ganzen 16,690 Kinder eingeschrieben.

Auch **Lebensversicherungen, Leibrenten, Pensionen**, sowie **Passagier-Versicherungen** gewährt die Concordia gegen feste und billige Prämien zu den liberalsten Bedingungen.

Ende 1857 waren versichert: 4337 Personen mit 6,830,000 Thaler Capital und 27,350 Thaler jährlichen Renten.

Halle, den 24. November 1858.

Die Haupt-Agenten
Weise & Pfaffe.**Brennholz-Auction.**

Freitag den 26. November Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr soll in meinem Hofe Kapellengasse Nr. 17 eine Partie altes Bauholz, Holzabfälle zc. meistbietend verkauft werden.

Rudloff, Zimmermeister.

Holländische Bücklinge, à Stück 6
8, 8 8 und 1 Sgr.,

schönste geräuch. Lachsheringe,
frische Kieler Sprotten empfiehlt

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Aufs Feinste marin. Heringe,
à Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. u. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

frischen russischen Sallat, täglich
frisch bereitet, à ℓ . 10 Sgr., empfiehlt

J. Kramm.

Schönes süßes Pflaumenmus, à ℓ . 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
große süße Pflaumen, à ℓ . 2 Sgr., 16 ℓ . für
1 \mathcal{R} .

große böhm. Pflaumen, à ℓ . 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 13 ℓ .
für 1 \mathcal{R} ., offerirt

Julius Riffert.

Große Kappelsche und Kieler Bücklinge,
à Stück 8, 9 8 und 1 Sgr.,

Große Lüneburg. und Elb-Neunaugen
(Bricken), à Stück 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2 Sgr. empfiehlt
B o l c e.

verkauften **Brönnner's Fleckwasser**
U. Sonnemann & Sohn,
an d. Glaucha'schen Kirche.

Gelbe Erbsen.gut kochend, bei **J. S. Keil**, gr. Klausstraße.

Gummithran, das Leder weich und dicht zu
machen, Glaserkitt, gelbe Beize, Politur und Poli-
turlack in der Delfarbenfabrik von

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Wegen jetzt eingetretener Kälte sind schöne Aepfel
(Tiefblüthen), à Korb 7 Sgr. 6 8, zu verkaufen.
Auch sind billigere zu haben beim Bäckermeister
Bieder mann auf dem Graswege 13, im Keller.

Eine Auswahl von Kinder- und großen Säcken
sind sehr billig zu haben **Schülershof** Nr. 15.

Etlliche Bispel gute Speisefartoffeln liegen pro
Bispel 13 \mathcal{R} . zum Verkauf **Leipziger Straße** 23.

Polsterarbeiten jeder Art werden in und außer
dem Hause zu solidem Preise gefertigt bei **C.**
Rudloff, Tischnermeister, großer Schlamm Nr. 9.
Auch werden daselbst Weihnachtspferde auf Wiege
und Räder angefertigt und ausreparirt, so wie auch
Stückereien jeder Art werden pünktlich angefertigt.

Zwei fette Schweine zu verkaufen

Fleischergasse Nr. 13.

2—500 Thlr. werden sofort zu leihen ge-
sucht gr. Brauhausgasse Nr. 6, 1 Tr. hoch, rechts.

Ein ehrliches, mit guten Attesten versehenes
Mädchen von 17 bis 18 Jahren, die etwas nähen
kann, findet zum 1. December einen guten Dienst
in Nr. 3 der kleinen Steinstraße.

Das
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 von
Carl Dettenborn in Halle a. d. S.,
 große Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes und reichhaltiges Lager der feinsten und elegantesten Meubles in allen beliebten Holzarten zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl in den neuesten Kleiderstoffen, Barège, Jaconet, Plüschbesätze, Möbeldamast zu bekannt billigen und festen Preisen empfiehlt
G. Rothkugel.

Rechte Sammete und Halbsammete, $\frac{8}{4}$ br. Lama von 20 Lgr. an in reiner Wolle, Doublestoffe, Biber, baumwollener Calmuck, eine Parthie Plüsch, die sich gut eignen zu Schlafrocken, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft
Leipziger Straße bei G. Rothkugel.

Ein freundlicher, trockener Laden für ein reinliches Detail-Geschäft, in guter Geschäftslage, wird zu Neujahr oder 1. April k. J. zu mietzen gesucht. Offerten erbittet man sich Leipziger Straße Nr. 4 bei Herrn **J. Krüger.**

Ein Familien-Logis ist für 38 *R.* sofort zu vermietzen Schülershof Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., ist von Neujahr ab zu vermietzen alter Markt Nr. 34, 1. Etage.

Stuben und Kammer an ruhige Leute zu vermietzen Geiststraße Nr. 31. **G. Zeebe.**

4 Stuben mit Kammern, Küche nebst Zubehör sind zu vermietzen und den 1. Januar zu beziehen Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Schlafstelle mit Kost Mittelwache Nr. 6.
 Schlafstellen sind offen Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Sonntag Abend wurde ein weißer Damen-Filzhut ohne Aufsatz vom Markt nach der kleinen Ulrichsstraße bis in die Beragasse verloren. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Leipziger Straße Nr. 5, 1 Treppe, abzugeben.

Es ist gestern vom Kaufmann **Solberg** in der Rannischen Str. bis nach dem gr. Berlin ein brauner Pelzfragen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Brauhausgasse 13 im Hofe.

Verloren ein Pelzhandschuh. Abzugeben gegen Douceur an Professor Dr. **Gark**, hinter der Stadtmauer Nr. 4.

Ein Häfelzeug gefunden alter Markt Nr. 5.
 No du alter Jakob, warum hast Du denn heute so gelacht?
Fritz.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Den 23. November 1858.

Getreide	2 Zhr.	5 Sgr.	Pf. bis 3 Zhr.	Sgr.	Pf.
Weizen	25	—	2	6	3
Roggen	12	6	1	26	3
Gerste	5	—	1	12	6
Hafer					

